Landesverband der Pilzsachverständigen in Sachsen-Anhalt e.V. (LVPS)

Mitglied der Deutschen Gesellschaft für Mykologie (DGfM),
Mitglied des „Boletus e.V." und Mitherausgeber der pilzkundlichen Zeitschrift „Boletus"
home-page: http//www.lvps.de/

100 Jahre öffentliche Beratung und Aufklärung zu allen Fragen des Pilzesammelns, des Pilzwachstums, des Pilzschutzes, des Verkehrs mit Speisepilzen und zur Verhütung von Pilzvergiftungen in Sachsen-Anhalt

Ehrenmitglieder: Ute Nothnagel, Ulla Täglich, Lydia Mosler †, Brigitte Ullrich †

M E R K B L A T T Nr.21

Stubbenpilze

herausgegeben für das Land Sachsen-Anhalt unter Verwendung des Merkblattes des Deutschen Hygienemuseums Dresden,
Bearbeiter: Elke Stamms, Stand 9/2006

Es gibt eine Reihe dichtbüschelig an Stubben und Wurzeln wachsender Blätterpilze. Unter ihnen sind einige weitverbreitete, wertvolle Speisepilze. Andere sind ungenießbar oder sogar giftig. Das Anliegen dieses Merkblattes ist es, die Pilzsammler auch mit diesen Pilzen und ihren Merkmalen bekannt zu machen, um Vergiftungen zu.

Essbare Stubbenpilze

- Das **Stockschwämmchen** ist der beste Speisepilz unter den Stubbenpilzen. Seine Lamellen sind anfangs blassbraun, später braun. Solche Lamellen gibt es bei giftigen oder ungenießbaren, dichtbüschelig wachsenden Stubbenpilzen kaum.
- Der **Hallimasch** ist der ergiebigste Speisepilz unter diesen Arten. Er ist in Form und Farbe sehr veränderlich. Als einziger Stubbenpilz besitzt er jung weißliche Lamellen, aus denen später weißes Sporenpulver in solchen Mengen ausfällt, dass die unteren Hüte des Büschels weiß gepudert sind. Oft wird er mit dem Sparrigen Schüppling verwechselt (siehe Tabelle).
- Der **Hallimasch** ist **roh giftig**. E r muß stets gut gegart werden. Empfindliche Personen sollten ihn vor der Zubereitung abbrühen.
- Der **Samtfußrübling** ist sehr leicht kenntlich. Der braun- bis schwarzsamtige Stiel und das Vorkommen in den kühlen Wintermonaten kennzeichnen ihn gut.
- Der **Graublättrige Schwefelkopf** ist ein sehr häufiger Stubbenpilz. Sein milder Geschmack grenzt ihn eindeutig von den anderen Schwefelköpfen und den bitteren Flämmlingen ab (siehe Tabelle).
- Das **Weißstielige Stockschwämmchen** und der **Glimmertintling** haben weiße, hohle und zerbrechliche Stiele. Dadurch sind diese geringwertigen Speisepilze eindeutig festgelegt.

Giftige und ungenießbare Stubbenpilze

- **Giftig** ist der an morschen Stubben vorkommende **Nadelholz- oder Gifthäubling**. Er wächst gesellig, aber kaum dichtbüschelig, ist zierlich und reizt nicht zum Sammeln in größerem Maße. Doch können einzelne Exemplare unter gesammelte Stockschwämmchen geraten und so Vergiftungen verursachen. Man erkennt den Pilz am Mehlgeruch (zerdrücken, dann riechen). Der Gifthäubling hat im Gegensatz zum ähnlichen Stockschwämmchen außerdem einen fein gerieften Hutrand und einen völlig glatten Stiel.
- Alle **bitter schmeckende Stubbenpilze** sind **ungenießbar**. Der sehr bitter schmeckende Grünblättrige Schwefelkopf gilt sogar als giftig. Er ist am Hutrand und oben am Stiel schwefelgelb gefärbt, besitzt jung gelbgrüne Lamellen und kann so auch ohne Kostprobe leicht erkannt werden.

Ö f f e n t l i c h e P i l z b e r a t u n g i n S a c h s e n - A n h a l t :
70 geprüfte Sachkundige für Pilzaufklärung (Pilzberater) beraten z.Z. in 55 Orten Sachsen-Anhalts die Bevölkerung ehrenamtlich

Fragen zu Pilzen, Ihrer Essbarkeit und Giftigkeit beantworten im Land Sachsen-Anhalt die in einem beinahhe flächendeckenden Netz von Pilzberatungsstellen ehrenamtlich tätigen Pilzberater. Auskünfte zur nächstgelegenen Pilzberatungsstelle finden sich im Internet unter **www.lvps.de** Auch die Veterinär- und Lebensmittelüberwachungsämter, die Gesundheitsämter der Landkreise und kreisfreien Städte sowie die Fachbereiche des Landesamtes für Verbraucherschutz in Halle, Magdeburg und Stendal sind entsprechend auskunftsfähig. Spenden zur Unterstützung der Arbeit des LVPS werden gern als Überweisungen oder in jeder Pilzberatungsstelle entgegengenommen. Die Geschäftsstelle stellt ab 50 € Spendenbescheinigungen aus.

gedruckt auf Öko-Papier

Merkmal / Art	Hut	Lamellen	Stiel	Ring	Geschmack	Vorkommen	Wert
Stockschwämmchen *Kuehneromyces mutabilis*	3-6 cm, gelbbraun Rand oft durchfeuchtet und dunkler, kahl	blaßbraun, braun oder rostbraun	unten feinschuppig	zart vergänglich	mild	April-November; fast nur Laubhölzer; sehr häufig	eßbar, wohl-schmeckend
Hallimasch *Armillaria*-Arten	5-12 cm, gelbbraun, fleischbraun, braun mit faserigen Schüppchen	weißlich alt bräunlich, aber weiß bestäubt	unten keulig	vorhanden, alt undeutlich	herb, zusammen-ziehend	September-November; Laub- und Nadelhölzer; sehr häufig; Massenpilz	eßbar, roh giftig
Sparriger Schüppling *Pholiota squarrosa*	5-12 cm, gelb bis gelbbraun, mit sparrigen Schuppen	olivlich, alt olivbraun	derb, sparrig-schuppig	vorhanden, alt undeutlich	etwas rettichartig	August- Oktober; meißt Laubhölzer, gern an Obstbäumen; häufig	bedingt eßbar, wenig schmackhaft
Samtfußrübling *Flammulina velutipes*	3-8 cm, lebhaft gelb bis goldbraun, kahl, schmierig	gelb bis gelblich	unten schwarz-braun samtig	fehlend	mild	Oktober-März; meist Laubhölzer; häufig	eßbar, wohl-schmeckend
Graublättriger Schwefelkopf *Hypholoma capnoides*	3-8 cm, blaßgelb, Mitte rostgelb, kahl	jung gelblich blaß, dann grau	kahl	fehlend	mild	Oktober-April, meist Nadelhölzer; häufig	eßbar, wohl-schmeckend
Grünblättriger Schwefelkopf *Hypholoma fasciculare*	3-6 cm, Rand schwefelgelb, Mitte rostfuchsig, jung am Rande mit feinem Saum	jung gelbgrün, dann oliv-schwärzlich	kahl	nur eine zartfaserige Ringzone	bitter	April-November; Laub- und Nadelhölzer; häufig	giftig
Ziegelroter Schwefelkopf *Hypholoma sublateritium*	5-10 cm, ziegelrot, rotbraun, in Randnähe gelblich, flockig-filzig	gelbbraun, oliv-braun, oliv-schwarz	derb, kahl	nur eine faserige Ringzone	bitterlich	August-November; meißt Laubhölzer; zerstreut	bedingt eßbar, wenig schmackhaft
Flämmlinge mehrere *Gymnopilus*-Arten	4-8(10) cm, gelb bis orangebraun, kahl oder leicht filzig	gelb, manchmal rostfleckig, rostbraun	kahl	zartfaserige Ringzone oder ausgeprägter Ring	bitter	August-November; Laub- und Nadelhölzer; häufig	ungenießbar
Gifthäubling (Nadelholzhäubling) *Galerina marginata*	1-5 cm, ocker-bräunlich, bernstein-farben bis rötlichbraun, Huthaut meist kahl, Rand manchmal mit flüchtigen Velumfasern	gelblich bis rostbräunlich	erst wie Hut, im Alter meist dunkler, unterhalb des Rings blass überfasert	häutiger Ring	Geruch mehlartig **k e i n e** **KOST-PROBEN!!**	September-November; gewöhnlich Nadelhölzer (Kiefer, Fichte), selten Laubhölzer; gesellig, relativ häufig;	tödlich giftig

LVPS -Vorstand:			Tel. /Fax	Email
Martin Groß (Vorsitz)	**Geschäftsstelle:** Buchenweg 15	39120 Magdeburg	**Geschäftsstelle:** 0391/622 7557 mobil: 0175-9807635	**Geschäftsstelle:** lvps@gmx.de privat: bachfetischist@posteo.de
Ulrike Groß	Buchenweg 15	39120 Magdeburg	0391 5828719, mobil: 0176 34690913	ulrike.gross1@gmx.de
Rudolf Knoblich	E.-Eckstein-Str. 8	06110 Halle	0345/1207382	rudiknoblich-davhalle@web.de
Dr. Gerhard Schnüber	Breite Str. 53	38486 Klötze	03909/3758	docdonni@gmx.de
Hans-Dieter Seidewitz	Angerstr. 9a	06779 Raguhn	034906/20 019	seidewitz@online.de

Bankverbindung: IBAN: DE 21 8106 3238 0008 7189 46 BIC: GENODEF1BRG

gedruckt auf Öko-Papier

gedruckt auf Öko-Papier